



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Bayerische Dokumente zum Kriegsausbruch und zum Versailler Schuldspruch

Dirr, Pius

München [u.a.], 1925

Nr. 79e (zu Seite 181). Der Staatssekretär des Auswärtigen an das
Ministerium des Äußern

[urn:nbn:de:hbz:466:1-73506](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-73506)

worden. Lange kann dieser Zustand aber nicht mehr dauern. Für die militärische Lage hat er keine Bedeutung, denn, was da zu geschehen hat, geschieht, Beweis Besetzung von Luxemburg.

Hier ist die Stimmung gut. Alle Vorbereitungen vollziehen sich in größter Ruhe und Ordnung. Ich vermute, daß in wenigen Tagen schon sehr entscheidende Ereignisse eintreten.

Deutschland hat ein schweres Examen abzulegen. Gebe Gott, daß wir es bestehen. Ein Trost ist, daß wir diesem Examen nie entgangen wären, und es besser ist, wir kämpfen jetzt, als nach einigen Jahren, wo unsere Feinde fertig gerüstet gewesen wären.

In alter treuer Freundschaft

Ihr

Lerchenfeld.

Nr. 79e (zu Seite 181).

Der Staatssekretär des Auswärtigen an das Ministerium des Äußern.

Telegramm.

Berlin, den 4. August 1914; 9³⁵ (unbestimmt ob vorm. oder nachm.)

Dem Generalstab lagen unbedingt zuverlässige Nachrichten vor, wonach trotz Pariser Versprechungen über Wahrung belgischer Neutralität französische Streitkräfte sich zum Aufmarsch an Maasstrecke Givet—Namur und Vorgehen durch Belgien gegen Deutschland anschicken. Verschiedene Vorgänge der letzten Tage deuteten darauf hin, daß Ausführung des Plans bereits begonnen. Wir mußten befürchten, daß Belgien trotz besten Willens französischen Vormarsch ohne Hilfe nicht hindern könne und waren daher im Interesse Selbsterhaltung gezwungen, zur Gegenwehr gleichfalls belgisches Gebiet zu betreten. Deutschland plant keinerlei Feindseligkeiten gegen Belgien und wird belgisches Gebiet sofort nach Friedensschluß räumen.

Belgische Regierung ist vom vorstehenden freundschaftlich unterrichtet und um wohlwollende Haltung ersucht worden, hat aber protestiert und erklärt, jeder Verletzung seiner Neutralität mit Gewalt entgegenzutreten.

Wir hoffen auch jetzt noch, daß es nicht zu Zusammenstößen zwischen unserer Armee und belgischen Truppen kommen wird.

Jagow.